RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 106 Wien, 5. Juni 1942.

Schützen wir unseren Wiener Wald!

Liebe Wiener und Wienerinnen! Der Wiener Wald, dessen Zauber euch immer wieder gefangen nimmt und den ihr ja gleich euren Eltern und Vorfahren in Wort und Lied verherrlicht, muß in seiner Pracht und Herrlichkeit auch für eure Kinder und die kommenden Geschlechter erhalten bleiben. Das hängt aber in erster Linie von euch selber ab, die ihr ja so oft und gern zu ihm hinaus und in ihn hinein wandert. Deshalb wollen wir heute in gemütlicher Wiener Art, frei von amtlichen Paragraphen-Zitaten, das Wichtigste bekanntgeben, was ihr tun und was ihr unterlassen müßt, um euren Wiener Wald zu schonen und zu schützen.

Wer auf markiertem Wege bleibt, wird nie einen "Fehltritt" begehen. Daß die Einzäunungen zum Schutze der jungen Kulturen und nicht zum Überklettern da sind, ist ebenfalls einleuchtend. Was aber keinesfalls zur Verschönerung des Landschaftsbildes beiträgt, das ist das "wegwerfende" Benehmen hinsichtlich der Papierln und Speisereste. Die würzige Waldesluft dürfte auch dem Raucher so willkommen sein, daß er dort kein Verlangen nach einem Glimmstengel haben wird. Kann er aber seine Leidenschaft trotzdem nicht unterdrücken, dann darf er nur auf mindestens vier Meter breiten Straßen "ein paar Züge" machen. Überhaupt gefährdet jede mit den Zündhölzchen zusammenhängende Betätigung unseren kostbaren Waldbestand. Was weiter von den lieben Ausflüglern erwartet werden darf, ist die Rücksicht auf das Jungwild, das nicht verschreckt und insbesondere nie berührt werden darf, da es sonst von

der Tiermutter nicht mehr betreut wird. Deshalb sind auch Hunde unbedingt und immer an der Leine zu führen. Schließlich wird jeder Naturliebhaber selbst alles vermeiden, um nur ja nicht mit den Anordnungen der "Bergwacht" in Konflikt zu kommen. Diese Bergwacht und ihre Schutzorgane müssen pflichtgemäß jeden beanständen, der es beispielsweise nicht unterlassen kann, gesetzlich geschützte Pflanzen abzu reissen, andere Pflanzen in größerer Menge wegzutragen oder auch Zweige abzubrechen.

Liebe Wiener, schont und schützt also euren schönen Wiener Wald und die anderen Kulturen. Seid nicht nur höflich gegenüber euren Mitmenschen, sondern auch gegenüber der Mutter Natur!

oooOooo